

Vom Präsi-Team

Liebe Leserinnen und Leser



Die Zeit braust im Schnellzugstempo an mir vorbei, gedanklich bin ich immer noch ein wenig im Sommer. Doch dieser sowie auch die Turnfeste, an welchen wir unser Bestes (auf dem Turnplatz und im Festzelt) gegeben haben, sind Vergangenheit.

Wir stecken bereits in den Vorbereitungen für die Turnervorstellung. Dieses Jahr wird in

Niederwil der rote Teppich ausgerollt für die erstmalige Verleihung der begehrten Oscars. Mich nimmt es wunder, welche Stars den Weg nach Niederwil finden werden.

Und nach dem Highlight Turnervorstellung folgt bereits die Silvesterparty. Für etliche Nachtschwärmer organisieren wir eine tolle Party mit Live-Musik. Der Jahreswechsel kann in Niederwil rauschend gefeiert werden, wir vom Turnverein machen dies möglich.

Wie es im Leben so ist, es gibt immer 2 Seiten. Dass die Festbesucher nach einer gelungenen Nacht zufrieden nach Hause gehen können, braucht es auf der anderen Seite auch die Personen, welche an diesem Anlass krampfen.

Damit die Anlässe reibungslos über die Bühne gehen, braucht es viele Mitwirkende von unserem Verein. In den letzten Jahren hatten wir vor allem an der Silvesterparty Probleme um alle Schichten zu belegen. Viele Helfer mussten Doppelschichten einlegen. Nun könnte man ja entscheiden den Anlass nächstes Jahr aus dem Jahresprogramm zu streichen. Klar, dies wäre eine relativ einfache Lösung, es bräuhete keine freiwilligen Helfer mehr. Aber wie oben erwähnt gibt es immer 2 Seiten, auch hier. Der grosse Nachteil: wir müssten auf eine sehr grosse Einnahme in unserer Vereins-Kasse verzichten. Auf eine andere Art und Weise könnte man das nötige Geld kaum erwirtschaften. Die Folge wäre eine massive Erhöhung des Jahresbeitrages. Die Jahresendveranstaltungen haben aus finanzieller Sicht für unseren Verein einen sehr grossen Stellenwert. Wir vom Gesamtvorstand halten daher an der Durchführung dieser Anlässe fest.

Nun kennt ihr die Ausgangslage. Ich glaube mit diesen kurzen Erläuterungen konnte ich euch einen kleinen, aber sehr wichtigen Einblick in unseren Verein verschaffen. Ich möchte mich bei all denen herzlich Bedanken, welche durch ihren unermüdlichen Einsatz den Turnverein unterstützen. Zudem wünsche ich mir, dass sich die Vereinsmitglieder, welche sich bis jetzt noch nicht getraut haben zum Mithelfen, eher für einen Arbeitseinsatz melden werden, wenn Ihnen bewusst ist, wie wichtig diese Anlässe für unseren Verein sind. Ich zumindest schaue optimistisch in die Zukunft. Ich bin überzeugt, zusammen schaffen wir alle Hürden.

Mit Turnergross
Kudi von Felten, Präsi Team

„Fitness für alle“ dieses Jahr mit neuer Ausrichtung

Leider müssen wir Euch mitteilen, dass das beliebte „Fitness für alle“ infolge Leitermangels für die Wintersaison 2009/2010 ausfällt.

Wir hoffen, dies in der darauf folgenden Saison 2010/2011 wieder anbieten zu können.

Es findet eine **Spielstunde** statt. Nach einem kurzen Einlaufen werden beliebte Spiele wie Unihockey, Hallenfussball, Volleyball, Korbball etc. gespielt. Sämtliche Sportbegeisterte und jene, die es noch werden wollen, sind herzlich dazu eingeladen



Wann: Jeden Montag von 19.00 – 20.00 Uhr

Beginn: 12. Oktober 2009

Wo: in der MZH Niederwil

Wer: Alle Interessierte (auch Nichtmitglieder des STV Niederwil)

Versicherung: Sache des Teilnehmers

Vereinsleitung STV Niederwil



Sechs Barrenholmen in weiss

Am 4. Juli 2009 versprachen sich Daniela und Christian Hufschmid den Bund der Liebe in der St. Leonhardkirche in Wohlen, natürlich mit tatkräftiger Unterstützung der Aktivriege! Anschliessend dem kirchlichen Teil, wartete eine „aktive“ Schar Turner vor der Kirche auf der Treppe, mit magnesiaweissen Barrenholmen in der Hand – nicht lange, denn unmittelbar nach dem grossen Gruppenfoto der gesamten Gesellschaft wurde das Brautpaar entführt! Aber nur kurz: zwei Minuten später tauchte die Braut wieder auf, auf dem Gepäckträger einer alten Velo-Solex – am Lenker ihr neuer Rocker: Cris Blacksmith (engl. Hufschmid). Unklar erschien uns, welcher von beiden unbedingt zwei mal um den Kreisel



wollte... Der Sound dröhnte bereits, die Solex in den Ständer gekippt, stand Cris mit der ganzen Aktivriege am Barren ein. Zu Mansons Gitarrensaiten turnte Cris die Lederjacke zwischen die Holmen, fehlerfrei und konzentriert, als hätte er sich vorher genüsslich in einem Liegestuhl erholt. Mit grossem Erstaunen und Begeisterung nahm uns die Hochzeitsschar auf der Treppe wahr, und spendete Beifall. Das anschliessende heben der „grünkurzen“ durfte natürlich auch nicht fehlen. Husch husch wieder als Bräutigamm eingekleidet, ging es weiter an den Apéro und in den weiteren Hochzeitstag, bis beide wieder



Hinterste Reihe: Thomas Hufschmid, Stefan Baumgartner, Benny Heimberg, Markus Heimberg, Simon Stadelmann, Markus Meier.
Stehend v.l.: Adrian Schnegg, Bärli Wendel, Reto Moor, Kari von Felten, Daniele & Christian Hufschmid, Stefan Baumgartner, Reto Heimberg, David Hufschmid, Stefan Hufschmid, Reto Keller, Dani Hufschmid, André Meier (teilw. verdeckt).
Jungturner Remo und Joel Meier an der Fahne.

zuhaus von der Aktivriege begrüsst wurden;-) Wir von der Aktivriege gratulieren Euch ganz herzlich zu eurem Glück und wünschen euch viele schöne Momente und Sonnenschein!
Benny Heimberg

KiTu (J+S-Kids)

Zum ersten Mal führt das KiTu einen Jahreskurs durch und hat nach den Sommerferien unter dem Motto „Zirkus“ gestartet. Die 20 Kids sind motiviert und freuen sich jeden Dienstag auf die lustigen, spannenden und abwechslungsreichen Turnstunden, welche bei schönem Wetter draussen stattfinden. Nach den Herbstferien fangen wir dann langsam an, für die Turnervorstellung zu üben. Wir sind nominiert für den Oscar „die beste Zirkus-Show“ und sind zuversichtlich, dass wir den auch gewinnen werden.

Wir haben noch freie Plätze und freuen uns, wenn nach den Herbstferien noch mehr Kids (5 – 7jährig) bei uns mitmachen. Komm doch unverbindlich in einer Turnstunde vorbei und lern die lässige Gruppe kennen. Wir treffen uns jeweils am Dienstag von 1700 – 1800 Uhr in der Turnhalle. Jedes Kind bekommt einen KiTu-Pass und darf für jede besuchte Lektion einen Sticker aufkleben

Barbara Waldner



von vorne nach hinten: Fabien Meier, Joschua Waldner, Janick Eberle, Joel Schnoz, Lukas Koch, Manuel Koch, Svenja Koch, Amadea Vincenzi, Celine Schnoz, Andrin Mettier, Patricia Meier, Patrick Huber, Amy Jappert, Carole Werlen

Jugi mit Vizeschweizermeister

Drei der Jugendriege, das heisst zwei mit Verstärkung: Sandro Galli, Joel und Remo Meier (Fi-Gö) starteten noch an zwei Wettkämpfen im Nationalturnen. Am Kantonalen LU/OW/NW in Giswil am 5. Sept. 2009 gelang der Vornotenwettkampf noch optimal; leider mussten sie im Sägemehl je eine Niederlage im Ringen entgegennehmen, was sie um einige Ränge zurückwarf. Leider lagen diese gerade einen zehntel Punkt hinter der Auszeichnung.

Das Wochenende darauf, am 12. Sept. folgte noch der Saisonhöhepunkt, die Schweizermeisterschaft in Schaffhausen auf dem Munot. Nebst der tollen Infrastruktur, gelang Remo eine sehr gute Leistung im Vornotenprogramm, sechster Zwischenrang. Diesmal gelangen der Niederwiler Verstärkung auch die beiden Ringkämpfe. Am Schluss durfte sich **Remo** gar als **Vizeschweizermeister, Jugend Piccolo im Nationalturnen**, ausrufen lassen.

Sandro und Joel hatten diesmal weniger Wettkampfglück, durften aber einen tollen Rucksack mit Badetuch in Empfang nehmen und kehrten mit einer Wettkampferfahrung mehr nach Hause.

Irma Meier



Sandro Galli, Remo und Joel Meier

Unsere Präsidentin im siebten Himmel

Nein, am 8. August 2009 wurde kein Kämpfer auf der Lenzburg zum Ritter geschlagen. Ein viel tiefsinnigeres Ereignis wurde feierlich besiegelt. Unsere Präsidentin Miriam Meier und Andy Seiler gaben sich das Ja-Wort. So pilgerte eine stattliche Turnerschar zum Lenzburger Wahrzeichen um die beiden zu überraschen.

Leider hatte Petrus kein Einsehen und öffnete die Schleusen. Nichts desto trotz überraschten wir das Brautpaar spallierstehend im Foyer des kleinen Saales. Bilder ihrer grössten Highlites im Turnverein säumten das Paar auf dem Weg ins gemeinsame Glück. Der schmucke Schlosshof konnte leider nicht zum Apéro Hand bieten. So dislozierte die ganze Gesellschaft in die Markthalle im Stadt-Zentrum. Nach dem Überraschungsempfang durch die Feuerwehr konnte dann mit dem Brautpaar auf das gemeinsame Glück angestossen werden. Wir wünschen den Beiden alles Gute, viel Glück und heute schon viel Freude wenn sie dann zu dritt sind.



Stehend von li: Irene Meier, Richi Gauch, Madlen Meier, Andrea Steiger, Fabienne Frei, Coni Meier, Nadia Meier, Markus Strebel, Miriam Seiler, Hansruedi Schüepp, Andy Seiler, Esthi Horat, Sonja Gauch, Viktor Meier, Barbara Gisler, Baba Waldner. Kniend von li: Erich Meier, André Meier, Markus Meier, Irma Meier, Reto Moor.

Kinder von li: Fabio, Patricia, Dario, Jasmine und Kim Meier

Am Abdrücker:

Thomi Moor



Damen(riege) auf Reise

Sind wirklich alle da? Kaum zu erzählen, es blieben deren sechs, die am 19./20. September 2009 auf Reise gingen. Unter der Leitung von Andrea und Barbara war die Anfahrt nach Sachseln. Dort holte uns ein Äpller ab, der mit uns die kurvenreiche, enge Strasse in den Mittelpunkt der Schweiz, Aelggialp, fuhr.



Am Mittelpunkt der Schweiz. HI: Fabienne Frei, Andrea Steiger, Madlen Meier. VI: Irma Meier, Barbara Gisler, Coni Meier

Nach einem kurzen Aufstieg zum Seefeld, lockte doch die Sonne durch den Nebel, so entschieden wir uns vor dem Steilhang uns zu stärken. Der Weg führte über Schieferstein hinauf, das Abgeschütz war nichts für schwache Nerven, so umwanderten wir den Felsen und zur Aelggi zurück. Wir hatten Glück und eine andere Wandergruppe wollte auch gleich ins Tal.

Die Nachtlogis auf der Melchseeferutt – Erzegg, grosszügig umgebauter Alphütte. Wir gönnten uns eine warme Dusche und machten uns frisch für das Nachtessen. Den Abend füllten wir noch mit einigen Spielen, bis sich die ersten zeitig schlafen legten. Wer nicht, war klar. Am Sonntagmorgen erwartete uns, nebst dem schönen Sonnenaufgang, ein deftiges Frühstücksbuffet. Wir setzten unsere Reise Richtung Tannalp fort – 4-Seenwanderung – Beim Jochpass trennten wir uns, drei zogen die Sesselbahn vor, die anderen nahmen den Aufstieg unter die Schuhe.

Auf Passhöhe gönnten wir uns eine kühle, blonde Erfrischung und schnell weiter Richtung Trübsee. Vor Abfahrt erleichterten wir unseren Rucksack und dann ging's von Engelberg nach Luzern.

Leider hatten wir in Wohlen keinen Busanschluss, kein Problem: Matthias prompte Erledigung führte uns auf den Dorfplatz, vielen Dank.

Während die einen von Heimweh geplagt wurden, genossen die anderen noch das obligate „Retour-Bier“.

Für die tolle Organisation und den super Draht zu Petrus, recht herzlichen Dank an Andrea und Barbara.

Irma Meier

Nach Nebel und Rieselregen ein Prachtstag im Hoch-Ybrig

Schon die Busfahrt Richtung Heitersberg liess es frühmorgens erahnen: Diesmal muss die Turnerreise der Niederwiler Männer Richtung Innerschweiz gehen. Mit dem recht optimistischen Wetterbericht im Gepäck brachte uns die Bahn erstmal nach Wädenswil. „Die Umsteigezeit ist knapp“, mahnte unser Reiseleiter Hansruedi Schüepp! Zu knapp stellte sich heraus. Denn noch während der angesagten Abfahrtszeit rollte der „Einsiedler“ von dannen. Nach einem kurzen

„Stossgebet“ zum Lockführer liessen wir uns nichts mehr anmerken und eröffneten kurzerhand Franz Gisler's Rucksack-Apéro. Weiter ging's dann mit den Top modernen Triebzügen Richtung Einsiedeln. Endlich nahte der erwartete Kaffee. Doch auch dieser musste mit einem kleinen Sternmarsch durch das noch etwas schläfrige Einsiedeln verdient werden.

Mit dem Postauto verliessen wir gestärkt den Wallfahrtsort in Richtung Sihlsee. Gut gelaunt und in bester Begleitung mit einer redseligen Frauengruppe ging's der Talstation Weglosen entgegen. An Stelle der angekündigten Sonne öffnete Petrus dann allerdings die Schleusen und liess den Nebel immer tiefer tauchen. Und bereits musste unser Reiseleiter die ersten Programm-Änderungen umsetzen. Bis auf die grosse Seilbahn in der Weglosen hatten alle Bahnen den Betrieb des Wetters wegen gar nicht erst aufgenommen.

„Völlig losgelöst“, so kam es uns vor, schwebten wir in den dicken Nebelschwaden himmelwärts. Beim Bärghus Seebli gab's dann nur eine sichere Richtung: Die Eingangstür zum Bergrestaurant! An eine Besserung mochten wohl alle gehofft, aber nur wenige geglaubt haben. Nach einer kleinen Aufhellung konnten wir erkennen, wie es hier oben eigentlich aussehen könnte. Die Gelegenheit genutzt formierten wir uns zur Gruppenfoto mit unseren drei Kameraden, die nur einen Tag mitkamen.

Kaum abgedrückt wurden wir wieder dick eingenebelt. Einige liessen sich dann aber nicht einschüchtern und versuchten den Seeblisee, der ganz in der Nähe sein musste, zu suchen. Während dessen flüchtete der Rest wieder in die warme Beiz und stärkte sich mit Köstlichkeiten aus der Küche; denn mittlerweile war es Mittagszeit geworden.

Gut gestärkt und mit einer bescheidenen Wetterbesserung ging's dann aber doch los, denn unser Nachtlager war die Druesberghütte auf 1'581m.ü.M. Leider ohne jegliche Aussicht, aber dennoch gut gelaunt und immer wieder mit flotten Sprüchen begleitet stapften wir den Bergwegweiser folgend Richtung Druesberghütte. Trittsicherheit war in Folge des nassen Bergweges angesagt und verlangte doch an einigen Stellen konzentriertes Laufen. Und immer wieder passierten wir Drehkreuze, die das Vieh in ihren Weiderevieren zurück hielt. Doch plötzlich ein Zischen aus Jonas Aussenrucksack-Tasche! Hatte er den Berg-Turbo gezündet...? Das Rätsel war schnell gelöst. Beim passieren des Drehkreuzes kam ihm der Stacheldraht zu nahe und bohrte sich in die Dose des Gipfelbieres und ab ging die Post, äh das Bier!



Hintere Reihe v.l.: Aloï Horat, Kurt Hilfiker, Toni Hufschmid, Aloï Meier, Toni Meier, Ralph Stadelmann, Franz Gisler, Jonas Meier, Markus Strebel, Hans Hiliker, Richi Gauch, Urs Gratwohl, .Sepp Meier Jörg Keller

Vorere Reihe: Thomi Moor, Hansruedi Schüepf, Pius Schüepf, Dietmar Blanke, Bruno Meier

Nach gut zwei Stunden und erfolglosen Aussichten nach den angekündigten Besenbeizen erreichten wir die plötzlich majestätisch aus dem Nebel auftauchende Druesberghütte.

Herzlich begrüsst, bezogen wir unser Nachtlager im super eingerichteten Berghaus. Nach einem Begrüssungsapéro genossen wir dann ein vorzügliches und mit viel Liebe zubereitetes Nachtessen das alle erstaunen liess! Ein Kompliment an dieser Stelle dem Hüttenwartpaar Romy und Sepp Herger und ihren Helferinnen. Noch während die Einen einen gemütlichen Jass klopfen, sich Andere angeregt unterhielten und wieder Andere in englisch versuchten einer Japanerin Schweizer Gepflogenheiten zu erklären, riss plötzlich der Nebel auf und ein gewaltiges Abendrot durchmischte die davon ziehenden Nebelschwaden. Toni Hufschmid war erleichtert: Er hatte seine Wette gewonnen mit der Behauptung, dass sich die Sonne heute noch zeigen sollte.

In kurzer Zeit war es sternenklar geworden. Ein fantastisches Naturschauspiel, das einen Prachtstag ankündigte. Gemütlich liessen wir den Abend ausklingen und so nach und nach verzogen wir uns ins Nachtlager.

Der neue Tag begann, wie üblich bei den Männern recht früh. Vermutlich war es diesmal die Neugier, ob der erwartete Prachtstag tatsächlich auch sein Comeback hielt. Und tatsächlich erlebten wir einen Sonnenaufgang wie aus dem Bilderbuch. Wenn auch noch etwas fröstelnd wollte ihn doch niemand verpassen.

Nach dem fantastischen Morgenbuffet, das keine Wünsche offen liess, galt es noch das obligate Schönwetter-Gruppenfoto zu knipsen. Dann war der Anstieg angesagt. Bei fantastischer Weitsicht genossen wir den Berggang auf rund 1'850 m.ü.M wo wir den Höhenweg Richtung Sternen unter die Füsse nahmen.

Nach dem verdienten Zwischenhalt ging's weiter Richtung Spirstock. Der gut gemeinte Anschubser von Pius mit seinem Wanderstock traf Jonas Rucksack an der heikelsten Stelle: So kam es wie es kommen musste: Zum zweiten Male zischte das Bier in die Aussentasche, statt in die durstige Kehle. Für nachhaltiges Gelächter war wieder gesorgt.

Unter uns lag ein gigantisches Nebelmeer, über uns Sonne pur! Selbst das weidende Vieh fühlte sich äusserst genüsslich und fand, dass das Wiederkäuen wohl am besten auf der breiten Treppe abzuhalten sei. Wanderer hin oder her...! Nach der ausgiebigen Mittagsrast auf dem Spirstock galt es langsam aber sicher wieder ins Tal zu gelangen. Der Abstieg Richtung Oberiberg ging den Einen oder Andern doch etwas in die Knie.

Eine letzte Erfrischung stärkte uns für die Rückfahrt mit dem Postauto nach Einsiedeln. Zügig ging's weiter bis wir kurz vor 18 Uhr in Niederwil eintrafen. Völlig überrascht wurden wir vom Empfangsapéro, offeriert von Uschi vom Rest. Kreuz. Kurzerhand zügelten wir die Wirtschaftssthühle ins Freie und eröffneten die neue Beiz „Zum Bushüsli“. Gemütlich liessen wir die tolle Reise würdig ausklingen. Plötzlich ein lauter Knall und schallendes Gelächter: durch ein Missgeschick fiel eine volle Flasche zu Boden. Und wem gehörte sie wohl? Zum dritten Male musste sich Jonas von einem kühlen Blonden schuldlos verabschieden...! Ich möchte Hansruedi Schüepp herzlich für dieses super Reisevergnügen bedanken. Er versteht es immer wieder, dass jede Reise zu einem einmaligen Erlebnis wird.



Herzlichen Dank auch an Uschi für den offerierten Begrüssungsapéro, der zu einem besonders schönen Reiseabschluss beitrug.

Thomi Moor

HABARI - Herbstreise 2009 auf dem „Weg der Schweiz“

Gespannt versammelten sich 11 Handballer am Samstagmorgen, 5. September 2009, pünktlich um 08.08 Uhr, beim Bahnhof **Wohlen** auf dem Perron 2.

In welcher Richtung würde der Zug den Bahnhof wohl verlassen? Kurz nachdem sich der Zug in Bewegung setzte, verteilte der Reiseleiter das Detailprogramm. In **Brunnen** angelangt, verschoben wir uns zur Schiffsstation.

Mit dem Schiff erreichte die frohgelaunte, doch hungrige Crew **Sisikon**, wo im Hotel Axenstrasse der Morgenbrunch zelebriert wurde. Bevor es zur ersten Wanderetappe ging musste noch der 1. Teil des Wettbewerbs, aktuelle Politikfragen beantwortet werden. Die Route führte über die Tellsplatte und -kapelle nach **Flüelen**.

Nach einem weiteren Imbisshalt bestieg die Truppe das Schiff. Nach 35 Min. erreichten wir **Isleten**. Die nächste Wanderetappe führte uns zum Tagesziel **Bauen**. Im Hotel Schiller bezogen die Wanderer die Unterkunft.

Rechtzeitig, bevor die CH-Fussballnationalmannschaft in die Hosen stieg, genossen wir ein währschaftes Nachtessen mit Dessert. Anschliessend gab's die 2. Tranche des Reisewettbewerbes. Im zweiten Teil mussten Sportfragen beantwortet werden. Nach dem überglücklichen Pflichtsieg der Schweizer genoss man den Abend noch bei einigen Bierchen, Wein oder Grappas! Bevor es zu Bett ging, lösten wir den 3. Teil des Wettbewerbes. Es waren allgemeine Wirtschaftsfragen zu lösen.

Am Sonntagmorgen, 6. September stand um 08.00 Uhr das Morgenessen auf dem "Tagessbefehl".

Anschliessend schnürten alle die Wanderschuhe. Im steilen Aufstieg erreichten wir nach ca 2 Std. **Seelisberg**. Vor dem Mittagessen wurde lebhaft in der Sonntagspresse geblättert und gelesen. Zwischenzeitlich musste der 4. und letzte Teil des Reisewettbewerbes gelöst werden.

Die Crew des Hotel Alpenblick servierte ein leckeres Mittagmahl wiederum mit Dessert und Kaffee avec. Vor dem Abstieg nach **Treib** durfte der Reiseleiter die Sieger des Wettbewerbs bekannt geben.



Von links: Kurt Weber, Saxer Engelbert, Beat Peterhans, René Weber, Paul Schönbächler, Adi Paniz, Ruedi Peterhans, Roland Hartmeier, Hansjörg Herzog.

Vorne kniend: Erich Stadelmann. Es fehlt der Fotograf und Reiseleiter Benno Wälchli

Paul Schönbächler und **Kurt Weber** teilten sich den 1. Preis.

Mit dem Schiff erreichten wir **Luzern**.

Die anschliessende Zugsfahrt führte die Handballer nach **Wohlen** zurück.

Mit dem Schlusstrunk im Rest. Kreuz zu **Niederwil** endete wiederum eine interessante und wahrscheinlich für viele, eine unvergessliche Reise. Zugleich war es auch die letzte Reiseorganisation von Benno Wälchli, der nun definitiv und endgültig ins 2. Glied zurücktrat.

Da es potenzielle Reiseleiter in Warteposition gibt, ist man bereits heute gespannt auf die nächste Ausgabe der **HABARI**- Reise 2010.

Benno Wälchli



Nach der Arbeit in den Untergrund

Für viele verbunden mit der Erst-Befahrung des neuen Umfahrungstunnels Zürich-West, besuchten 21 Männerriegler das Bergwerk Käpfnach mit dem Bergbaumuseum in Horgen. Frau Doris Scriven empfing uns herzlich und machte uns mit den Örtlichkeiten vertraut. Diese Frau strahlte ein zufriedenes Engagement aus, das sich sehr positiv auf uns Männer auswirkte. Mäuschen still lauschten wir ihren Ausführungen.

Nach den eindrücklich vermittelten Sicherheitsanweisungen, ausgerüstet mit Helm, saßen wir rittlings auf dem niedrigen Transportwagen zur Abfahrt bereit.



Die kleine Elektrolok „BARBARA“, gesteuert von Frau Scriven, zog uns mit rasantem Tempo in das Bergwerk. Den Kopf eingezogen, man weiß ja nie, fuhren wir die erste Strecke etwa 700 Meter in das Bergwerk hinein. Über uns eine Decke von fast 65 Metern wo notabene zuoberst die Häuser der Bewohner von Horgen stehen. Links, rechts und oben nichts als Felsen.

Plötzlich ein Halt in einer Nische. Hier wurde uns eindrücklich die Entstehung der Braunkohle gezeigt. Erstaunlich auch, wie dünn diese Schicht eigentlich vorkam. Danach ein kleiner Fußmarsch zurück und schon standen wir vor einem herrlich dekorierten Tisch. Das war ein Original Stollen-Apéro der besonderen Art. Süßen oder sauren Most wie damals und ein Bergkuchen der uns bestens schmeckte. Bereitgestellt von Frau Brigitte Blaser. Das war eigentlich die Einstimmung.

Halt, was huschte da um die Ecken – vielleicht ein Mäuschen aus den tiefen Höhlen? Unsere Neugier wurde von Frau Scriven, die als Englischlehrerin tätig ist, geweckt. Ihre fast als Quiz informierenden Antworten zeigten ihr Interesse, unser Wissen interessant zu ergänzen.

Dieses Bergwerk besteht schon seit mehreren Jahrhunderten. 1548 wurden Kohlefelder erstmals urkundlich festgehalten. 1663 erneute Entdeckung von Kohlevorkommen, die aber noch nicht abgebaut wurden. 1708 wurde erstmals für 20 Jahre Kohle abgebaut. Im Laufe der folgenden Jahre wurde das Bergwerk im staatlichen Auftrag nach ausländischem Muster errichtet und 1910 liquidiert. Mangels Rohstoffimporten, verursacht durch den ersten Weltkrieg, wurde in diesem Bergwerk durch die Gesellschaft ‚Bergwerk Gotthalden‘ Kohle abgebaut und 1921 wieder liquidiert. Während des Zweiten Weltkrieges, wurde mit der Gesellschaft Braunkohlen-Genossenschaft Horgen, wieder Kohle gewonnen. Die Liquidation 1947 kam aus wirtschaftlichen Gründen.

Dass wir heute dieses Bergwerk besichtigen können, verdanken wir dem 1982 gegründeten Bergwerkverein Käpfnach. Etwa 650 Mitglieder unterstützen diesen Verein aktiv oder finanziell. Also ohne Freiwilligkeit geht's auch hier nicht. Eine dankenswerte Einstellung, die überall immer wieder gepflegt werden muss.

Frau Scriven vermittelte uns im Verlaufe des Abends diese Einstellung hautnah. Ihre Begeisterung ließ auch nach zwei Stunden nicht nach. Denn im angeschlossenen Museum, wurde uns mit einem Film aus dem letzten Weltkrieg, die damaligen Verhältnisse etwas näher gebracht.

Wir haben uns wieder einmal in der Vergangenheit umgesehen. Das gleiche Thema beschäftigt uns heute gleichermaßen. Sind Kohlevorkommen aus heutiger Sicht nicht mehr so ökologisch. Diese Denkweise war damals nicht wirtschaftlich.

Übrigens, wie es tönt oder spürbar ist, wenn einem der Helm trotz aller Vorsicht oder wegen der Neugier vom Kopf fällt, kann mindestens einer der Männerriegler vermitteln.

Dank dem Organisator Hansjörg Haldimann und Thomi Moor, der stellvertretend für Hansjörg die Exkursion führte.

Auf der Internetseite www.bergwerk-kaepfnach.ch kann die Neugier noch weiter gestillt werden. *Hansruedi Schüepp*

Kompliment aus Brugg

Willkommen auf der Homepage des

STV/FTV NIEDERWIL AARGAU

zurück zur Startseite

GÄSTEBUCH

Autor	Beitrag - Beitrag schreiben
Datum: 10.06.2009 Autor: Gymnastikgruppe STV Brugg Eintrag: 454	Liebi Gymnastikgruppe vom STV Niederwil Mer fendeds super, dass ändlich wedermol en wiitere Verein usem Aargau ede Kategorie Gymnastik mit Handgeräte startet. Mer händ euchi Üebig gseh ond fendeds toll, was er als (ned bös gemeint) "Neuling" e dere Kategorie met em Reif alles zeigt! Er send ofem rechtige Wäg, mached wiitere eso!!! Bes bald ade SM! Liebe Gruess vode Gymnastikgruppe vom STV Brugg

Gästebucheintrag auf unserer Website

3. MR Unihock-Plauschturnier

Nach Merenschwand und Jonen fand am 25. Sept 2009 das dritte Plauschturnier in Niederwil statt. Insgesamt 10 Mannschaften vom Kreisturnverband versuchten in spannenden Spielen als Sieger vom Platz zu gehen. Dies gelang Auw 2, gefolgt von Auw 1 und dem hervorragenden 3. Platz von Niederwil 1.



Im 4. Rang Bremgarten, gefolgt von Jonen, Boswil, Merenschwand, und Muri.

Auch Niederwil 2 kämpfte bis am Schluss und unterlag knapp Besenbüren, die den 9. Rang erreichten.

Thomi Moor

Niederwil 1 von li: Richi Gauch, Markus Strelbel Kudi von Felten, Erich Hegglin, Ralph Stadelmann

Unihockey Meisterschaftsrunde in Niederwil mit Spaghettiplausch und Doppelsieg

Am 25. Oktober fand in Niederwil die Heimrunde der Saison 2009/2010 statt. Das erste Spiel des STV Niederwil war um 12:40 Uhr gegen den TV Virtus Wohlen und das zweite um 15:25 Uhr gegen die Eintracht Beromünster angesetzt. Ideal, vorgängig den beliebten Spaghettiplausch zu geniessen.

Schon spannend genug, dass das erste Spiel gegen unsere Nachbarn aus Wohlen angesagt war, kam noch dazu das im Wohler-Team auch Niederwiler Kollegen um den Sieg kämpften. Beide Teams gaben alles. Die gute Verfassung der Niederwiler mit Roland Eberli im Tor, vermochte die Wohler klar mit 6:2 zu besiegen.

Im zweiten Spiel gegen Eintracht Beromünster kam Raphael Peterhans als Torwart zum Einsatz. Wiederum enttäuschten die Niederwiler, die inzwi-



Stehend hl: Roland Eberli, Christoph Sommerhalder, Pascal Ackermann, Pascal Hufschmid, Kevin Schmid, Marco Häusermann, Marco Gauch, Dario Schweizer
Kniend vl: Marco Moor, Dani Knopf, Patrick Joho, Fabian Affolter, Stefan Hufschmid
Es fehlen: Raphael Peterhans, Simon Stadelmann, Simon Schweizer, Christoph Wietlisbach, Beat Zoller



schen grosse Zuschauer und Fankulisse nicht und gewann auch hier überlegen mit 8:3.

Nach zwei Runden in der Meisterschaft 2009/2010 liegt Niederwil an 2. Stelle hinter Wild Goose Will Gansingen III mit nur 3 Tordifferenzen. Die nächste Runde findet am 15.11.09 in der Turnhalle der Kaserne Brugg statt. Mehr auf www.stv-niederwil.ch Thomi Moor

Mitglieder-Mutationen neu im STV Niederwil

Liebe Sports-Kolleginnen und Kollegen, wir ihr wisst ist für das Amt der Adressverwaltung eine neue Person gefunden worden. Fabienne Frei, zwar schon längere Zeit nominiert hat aber noch keine Tätigkeit ausüben können. Nun, das soll sich ändern.

Ab 1. Oktober 2009 ist sie offiziell zuständig für die Entgegennahme von Adressänderungen und alles was damit zusammenhängt. Aber bitte füllt den Briefkasten von Fabienne nicht sofort voll, dass sie den Mut verliert.

Denn Motivation ist das eine, Ausüben das andere.

Wir, Fabienne und ich haben uns entschieden, dass es während der Einarbeitungszeit besser ist, wenn wir zusammenarbeiten als mit dem Kopf durch die Tür zu rennen.

Ich bin froh, wenn diese Arbeit übernommen wird und jemand wie Fabienne sich damit verantwortlich fühlt.

Tätigkeiten wie Chronik und spezielle Statistiken werde ich weiterhin bearbeiten. Chronik beinhaltet die Geschichtsführung des STV Turnverein Niederwil, der 1995 sein 75. Jubiläum gefeiert hatte. Statistiken oder Auswertungen werden nach Einarbeitung von Fabienne ausgeführt.

Wichtig: In einem späteren Zeitpunkt wird im Internet mitgeteilt, was eigentlich mit der Adressverwaltung alles abläuft und damit zusammenhängt.

Also lassen wir Fabienne genügend Zeit. Damit sie sich mit der Materie vertraut machen kann. Insbesondere in den nächsten Monaten. Da werden die Vorbereitungen für die TV und Silvesterparty anfallen. Dabei ist sie auch beschäftigt.

Dieses Mail geht an die Riegenpräsidenten bei deren Fehlen an den Kassier, die gebeten sind die Zuständigen in ihrer Riege zu orientieren.

Damit ich Fabienne gut beratend begleiten kann, bitte ich euch die Mails an Fabienne bis auf weiteres auch an mich mit 'Cc' zu adressieren. Damit ist auch bei Engpässen wie Ferien, Krankheit der Betrieb usw. gewährleistet.

Nun, habt keine Hemmungen mehr, lasst ungebremst die Glückwünsche Fabienne zukommen lassen.

Ich danke Euch allen für die Unterstützung. Mit sportlichen Grüssen.

Hansruedi Schüepp

Impressum

Ausgabe Nr 16November 2009

Redaktion.....Thomi Moor

Verfassersiehe jeweiliger Bericht

Herzlichen Dank allen Schreibenden!

Internet www.stv-niederwil.ch

Dieser Newsletter wurde im Internet aufgeschaltet.

Er wird per Post nur noch Mitgliedern ohne Internetzugang zugestellt.

Newsletter April 2010

Beiträge aus den Riegen und der Vereinsmitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Auch Lob und Tadel darf angebracht werden.

Die Leserinnen und Leser freuen sich auf eure spannende Beiträge!

Redaktionsschluss: 28. März 2010

Deine kreative Seite ist gefragt... und wird belohnt!

Des öfters wurde schon die Anregung gemacht: Wir könnten unser Erscheinungsbild doch etwas aufpeppen.



Im Rahmen der neuen Trainerbeschaffung, wäre jetzt der richtige Moment auch diese Chance umzusetzen.

Wie aber soll unser Logo oder Auftritt zukünftig aussehen?

Dazu laden wir euch alle, ob gross oder klein ein, sich dazu Gedanken zu machen und mit welchen Hilfsmitteln auch immer, etwas neues zu kreieren und gestalten.

Bei der Gestaltung sind einzig zu beachten:

- > Das neue Logo darf max. zwei Farben aufweisen
- > Es muss auch schwarz/weiss verwendet werden können
- > Ansonsten bist du in der Gestaltung frei

Lass nun deine Fantasie walten und gestalte es so, wie du es dir vielleicht schon lange mal gewünscht hast.

Wir freuen uns auf eure Vorschläge.

Der Vorstand wird die eingereichten Ideen bewerten und den Sieger ermitteln.

Die Vorschläge nimmt

bis Mitte Januar 2010 entgegen

Thomi Moor, Wiesengrundweg 18, 552 Nesselbach



Dein Mitmachen wird belohnt!

Die, oder der Sieger erhält den neuen Vereinstrainer gratis
Der zweite Preis ist ein Badeplausch im Aquarena,
Schinznach-Bad

Jetzt aber nichts wie los und lass deiner Kreativität freien Lauf!
Thomi Moor

Impressionen vom Regionalturnfest 2009 in Muri



Podestplatz der Aktiven am Regionalturnfest in Muri:

Mit dem **2. Rang** erreichten sie eine hervorragende Gesamtleistung.

